

# 4. KONGRESS ZUKUNFT DEUTSCHER FILM

Ode an die Filme:  
Frankfurter Filmkongress  
zur Zukunft Europas

**PRESSEINFORMATION**  
**3. April 2024**

**Pressekontakt**  
Kenneth Hujer  
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
Tel.: 01575 3433551  
[presse@lichter-filmfest.de](mailto:presse@lichter-filmfest.de)

# Ode an die Filme: Frankfurter Filmkongress zur Zukunft Europas

**Alexander Kluge, Albert Serra, Lilith Stangenberg, Christoph Hochhäusler, Monika Grütters, Julio Talavera, Anna Schoeppe, Robert Gwisdek, Anders Rune, Ayşe Polat, Jan Bonny, Juliette Prissard, RP Kahl, Jutta Brückner** – sie alle und viele weitere bekannte Persönlichkeiten der deutschen und europäischen Film- und Kinolandschaft kommen zwischen dem 17. und 19. April nach Frankfurt, wo der Kongress *Zukunft Deutscher Film* zum vierten Mal stattfinden wird. Parallel zum 17. LICHTER Filmfest Frankfurt International und unter dem Motto „Zukunft Europa“ wird die Mainmetropole einmal mehr zum Zentrum film-politischer Debatten.

Sechs Jahre ist es her, dass etwa 100 Expertinnen und Experten zum ersten Kongress *Zukunft Deutscher Film* nach Frankfurt kamen, um eine grundlegende Erneuerung des deutschen Filmsystems anzustoßen. Gemeinsam formulierten sie Vorschläge, wie der allseits bedauerte Reformstau im deutschen Film überwunden werden kann – bundesweit bekannt geworden als: *Frankfurter Positionen zur Zukunft des deutschen Films*. Seither hat sich der Frankfurter Kongress *Zukunft Deutscher Film* als feste Branchengröße etabliert.

Im Hinblick auf die bevorstehende Europawahl im Juni widmet sich der 4. Kongress *Zukunft Deutscher Film* ganz dem Thema „Zukunft Europa“. Denn nicht nur die deutsche Filmlandschaft steckt in einer wichtigen Reformphase: In vielen europäischen Ländern werden Debatten über Filmförderung geführt, stehen die derzeitigen Mechanismen auf dem Prüfstand. Darüber hinaus und ganz zentral sieht Europa und seine Kultur sich vor große Herausforderungen gestellt, die nur gemeinsam zu bewältigen sind. Der Frankfurter Filmkongress beabsichtigt mit seinen Panels deshalb einen länderübergreifenden Diskurs.

Neben europäischen Filmschaffenden kommen auch politisch Verantwortliche wie die Bundestagsabgeordnete und ehemalige Kulturstaatsministerin **Monika Grütters** oder der schottische Vertreter des europäischen Regieverbands FERA, **Bill Anderson**. Anderson sprach erst kürzlich im Europäischen Parlament zum AI-Act, der KI-Regulierung der EU. Unter dem Titel „Hollywood streikt – Europa schweigt“ diskutiert überdies die Autorin **Nira Bozkurt** mit dem polnischen Festivalleiter **Kazimierz Suwała** und dem israelischen Kurator **Uri Aviv** die existenzielle Bedrohung der Film- und Kreativindustrie durch KI.

Bereits während der Berlinale wurde der Frankfurter Kongress eingeleitet. Bei dem filmpolitischen Treffen „Mehr Licht!“ sprach das Leitungsduo des Kongresses, **Gregor Maria Schubert** und **Johanna Süß**, mit der Autorenfilmlegende **Edgar Reitz**, der den Impuls zur Kongressgründung gab und beim letztjährigen Kongress für neue Kinoarchitekturen plädierte – im Sinne einer demokratischen Öffentlichkeit. Unter dem Titel „Kinos bauen, Europa bauen“ spricht der deutsche Regisseur **Christoph Hochhäusler** in diesem Jahr mit dem spanischen Architekten **Hugo Herrera Pianno** und seinem österreichischen Kollegen **Dietmar Feistel** über ihre überaus ambitionierten Kinoprojekte, die in den kommenden Jahren gebaut werden. Pianno entwarf das Europäische Filmzentrum Camerimage im polnischen Toruń. Feistel, der bereits für das berühmte EYE Film-museum in Amsterdam verantwortlich war, entwarf für Stuttgart das Haus für Film und Medien.

Anstelle von Edgar Reitz wird in diesem Jahr eine andere Autorenfilmlegende den Kongress mit-gestalten: **Alexander Kluge**. Der Filmemacher, Fernsehproduzent, Schriftsteller und Drehbuchau-tor kompiliert eigens für den Kongress ein Kurzfilmprogramm, das dort zugleich seine Weltpremiere feiert. In einem anschließenden Gespräch mit Kluge und der Schauspielerin **Lilith Stangenberg** geht es um die unausgeschöpften Möglichkeiten Europas und damit um das Politische jenseits

nationalstaatlicher Gedankenschemata – auch um Schneiden in die gemeinsame Zukunft zu schlagen.

Über Europa und die damit verbundenen Einflüsse, etwa durch Fassbinder, von Trier, die Nouvelle Vague, aber auch Oper und Theater, spricht ferner der katalanische Regisseur **Albert Serra** in einer Masterclass. Serra gehört zu den interessantesten jüngeren Stimmen des europäischen Autorenfilms.

Weitere Veranstaltungen befassen sich u.a. mit Europa-Narrativen, europäischen Koproduktionen, europäischem Fernsehen und Streaming, europäischer Filmbildung und Filmkritik sowie den europäischen Außengrenzen. Mit dem Erstarken rechtspopulistischer Parteien in fast allen europäischen Ländern wird die Verantwortung der Kulturschaffenden zudem deutlich wie lange nicht. Der 4. Kongress *Zukunft Deutscher Film* will neue Impulse setzen, eine gemeinsame Positionierung zur Zukunft des Kinos und der Rolle des europäischen Films formulieren.

### Filmreihe Zukunft Deutscher Film

Begleitet wird der Kongress von einer eigenen Filmreihe. Wenn über die Zukunft des deutschen Films gesprochen wird, denkt man zumeist an junge Filmschaffende. Um ihre Filme zu zeigen und zu unterstützen, werden nicht wenige Nachwuchspreise ausgelobt. Aber wie steht es um die Zukunft des deutschen Films unabhängig vom biologischen Alter seiner Filmschaffenden? Darum geht es bei der Filmreihe *Zukunft Deutscher Film*. Ihre Kuration stellt den deutschen Film selbst in den Mittelpunkt! Sie will seine Chancen und Entwicklungslinien aufspüren, ihn dort bestärken, wo er sich künstlerisch am meisten zutraut, um schließlich aufzuzeigen, dass der deutsche Film in seinen gelungensten Fällen weitaus besser ist als sein Ruf.

Alle Filme der Reihe im Überblick: „**Zeit Verbrechen: Der Panther**“ von Jan Bonny, „**Verbrannte Erde**“ von Thomas Arslan, „**Ivo**“ von Eva Trobisch, „**Der Junge, dem die Welt gehört**“ von Robert Gwisdek, „**Good News**“ von Hannes Schilling, „**Cuckoo**“ von Tilman Singer, „**Filmstunde\_23**“ von Jörg Adolph und Edgar Reitz, „**Sterben**“ von Matthias Glasner

**Das komplette Kongress-Programm ist wie auch alle Tickets und Pässe auf der Festival-Webseite zu finden [www.lichter-filmfest.de](http://www.lichter-filmfest.de) oder direkt unter <https://lichter-filmfest.de/kongress-zukunft-deutscher-film/programm-4-kongress-zukunft-deutscher-film>**

### Veranstaltungsort

Der 4. Kongress *Zukunft Deutscher Film* findet in den Räumen des „Massif Arts“ statt, einem der spannendsten Kulturorte der Mainmetropole – im Zentrum der Stadt.

### Förderer

Der Kongress findet mit freundlicher Unterstützung des Kulturfonds Frankfurt RheinMain, der HessenFilm und Medien GmbH, der Filmförderungsanstalt (FFA) und des Kulturamts der Stadt Frankfurt am Main statt.

WENN SIE BILDMATERIAL BENÖTIGEN, MELDEN SIE SICH GERNE BEI UNS. ÜBER EINE KURZE RÜCKMELDUNG BEI ABDRUCK DIESER MELDUNG ODER EINER REDAKTIONELLEN BERICHTERSTATTUNG WÜRDEN WIR UNS FREUEN.